

## 7. Klasse interessiert sich nicht für Geschichte

**Beitrag von „mad-eye-moody“ vom 19. September 2011 15:44**

Ich finde, du solltest den Lehrervortrag ganz stark reduzieren.

Da vorne stehen und dozieren langweilt sehr und lässt die Konzentration sinken. Die wissen, da steht einer da vorn und redet sich den Mund fusselig. Nach den neuen Sachen in der Didaktik (bin ja auch in der OBAS), steht der Lehrervortrag ganz weit hinten an einsetzbaren Methoden. Lehrer-Sprechzeit würde ich runterschrauben und die Schüler selbst erarbeiten lassen - dazu sind sie ja da - und eben die aktive Lernzeit im Unterricht erhöhen.

Freie Formen wie bestimmte Gruppenarbeiten, Schreibgespräche oder Lerntheken ermöglichen auch für die SuS mehr Freiheit und Spannung.

Welche Sozialformen und Methoden verwendest du denn im Unterricht?

Unter diesem Link findest du eine [Methodensammlung](#) mit über 100 verschiedenen Methoden, einfach mal durchschauen, was zu deinen Inhalten passt. Das eigene Methodenrepertoire erweitern. Beim Draufklicken erscheint dann die genaue Erläuterung der Methode mit Bsp. Zudem ist das ganze auch tabellarische geordnet nach Zweck für den Einsatz.

Ansonsten würde ich noch einen Einstiegs-Fragebogen verteilen, indem du dann später für dich einen Überblick hast, wo und wie die Schüler gerade im Fach Geschichte stehen und woran es noch liegen könnte. Anbei mal mein Fragebogen für Philosophie, wenn das Fach neu einsetzt. Kannst du natürlich noch spezifizieren für dein Fach, für das Thema Islam etc.

Evtl. könnte man versuchen, die Kinder mit einzubeziehen und zur Selbstverantwortung zu bringen, z.B. zu fragen, "letzte Stunde lief das so und so, das fand ich gar nicht gut /Letzte Stunde gab es keine Beteiligung am Unterricht, wisst ihr denn, wie man es anders/besser machen könnte?" - eigentlich sind die in der 7. schon so weit, dass da gute Vorschläge kommen und sie sich selbst schon etwas reflektieren können.

Ansonsten viele akustische und optische, nonverbale Zeichen sowie Energizer einsetzen - um den Unterricht lebendig zu halten und vor allem deine Stimme zu schonen und das "Ermahnen" umzuwandeln in positive Reaktanz auf die Schüler. Empfehlen kann ich dir da Pearl S. Nitsches Buch ["Was mache ich, wenn...?" \[Anzeige\]](#), ganz praktische Ratschläge auf die Hand, sofort umsetzbar, setze ich selbst einiges ein von Klasse 5-10.

Auch zu einem Buch zu Umgang mit Unterrichtsstörungen, Disziplinschwierigkeiten würde ich dir raten. Das schadet nie und es ist nun mal Lehreralltag, da hilft das noch so gute vorbereitet sein nichts, wenn das Klassenklima und die Beziehung zueinander nicht stimmt.

Du solltest auch darauf achten, dass deine Autorität und Durchsetzungsfähigkeit nicht untergraben wird. Sonst überrennen dich die Schüler bald, weil sie wissen, dass du zu weich

bist. Fehlende Hausaufgaben sofort ahnden und mit irgendeiner Strafe belegen, zeigen dass du der Boss bist, dass die Noten in Geschichte versetzungrelevant sind etc. Ansonsten auch mal Stoff nach Plan - lesen, Aufgaben, schreiben, lesen, Aufgabe usw. Eine schriftliche Leistungskontrolle über den Stoff der letzten Stunde ankündigen. Mündliche Leistungskontrollen einbauen über den Stoff der vorherigen Stunde und auch nicht zögern, die schlechte Note dafür zu geben. Ich denke, dann werden einige wacher werden.

Aber - ich würde es erst mal "im Guten" probieren, siehe oben, Selbstverantwortlichkeit fürs Lernen, Reflektion - und wenn dann da von den SuS nichts kommt, dann sagen, dass du jetzt selbst die Konsequenzen ziehst mit mündlichen und schriftlichen Abfragen über den Stoff.

Ig  
MEM